

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der St. Johannis-Gemeinde Köln-Bonn-Aachen,

die "Reduzierung der Kontakte" - so drückte sich unsere Kanzlerin aus - dauert noch keine 14 Tage, doch die Leute werden schon unruhig und wollen wissen, wie es weitergeht. Klar ist heute: **Die bestehenden Maßnahmen werden auf jeden Fall bis zum 19. April bestehen bleiben.** Das bedeutet auch, dass es **bis dahin keine öffentlichen Gottesdienste** geben wird.

So schicke ich Ihnen/Euch hier wieder eine Vorlage für einen "**Kleinen Hausgottesdienst zum Sonntag Judika**" - mit den Liedern, Lesungen, Gebeten und der Predigt. Meine Frau und ich haben uns letzten Sonntag um 10.00 Uhr bei uns in die Kirche gesetzt und den dafür vorgesehenen "Kleinen Hausgottesdienst" miteinander begangen. Ich habe die Lieder am E-Piano begleitet, wir haben gemeinsam gesungen und gebetet und ich habe die Lesungen und die Predigt vorgelesen. Wir hatten zwei Kerzen auf dem Altar angezündet (statt der sonst üblichen sechs) und mit der Gebetsglocke 5 Minuten vor 10 geläutet und die Tür offen stehen gelassen. Gekommen ist zwar niemand weiter, aber das Signal war klar: **Der Gottesdienst fällt nicht einfach aus. Es wird weiter gebetet, gesungen, geglaubt und gehofft, und wir wollen weiter wissen, was Gott uns in diesen Zeiten zu sagen hat - in mahnender wie ermutigender Weise. Wir wollen mit ihm in Verbindung bleiben - gerade jetzt!**

Auch untereinander wollen und können wir trotz der "Reduzierung der Kontakte" in Verbindung bleiben. Vielleicht setzen Sie sich/setzt Ihr Euch auch zu dieser Zeit zuhause hin - mit einer Kerze vielleicht, auch vielleicht einer von der elektrischen Sorte (oft ist das in Seniorenheimen die einzige Möglichkeit!), an einem Platz, wo man sich wohlfühlt und Ruhe und Muße hat. **Auf der Seite [www.selk-duesseldorf.de](http://www.selk-duesseldorf.de) gibt es auch die Möglichkeit, die Predigt anzuhören.** Da sind wir auch ohne räumliche Nähe miteinander verbunden im Glauben und Bekennen, im Hören und Beten. Das gilt natürlich nicht nur, wenn das (nahezu) zeitgleich geschieht.

Ein weiteres Schreiben habe ich mit angehängt: Üblicherweise sammeln wir beim Gottesdienst eine Kollekte. Auch das fällt jetzt weg - und hätte schmerzliche Folgen für die Gemeinde, wenn Sie/Ihr das nicht ausgleichen/ausgleicht. Darum bitte ich auch für diesen Brief um freundliche Aufmerksamkeit.

Es gibt auf der anderen Seite aber auch etwas kostenlos: Als ein besonderes Angebot in dieser herausfordernden Zeit besteht in diesem und im nächsten Monat die Gelegenheit, das **SELK-Kirchenblatt „Lutherische Kirche“ online kostenlos** zu lesen. Die aktuelle Ausgabe findet sich auf [www.lutherischekirche.de](http://www.lutherischekirche.de) unter dem Menüpunkt „Aktuelles Heft“. Die Redaktion möchte damit ein Zeichen der Solidarität mit kranken und/oder in Quarantäne befindlichen Menschen setzen und anregen, diese besondere Zeit auch zur Beschäftigung mit Fragen des Glaubens zu nutzen.

Ich wünsche Ihnen/Euch einen gesegneten Sonntag mit Gesundheit an Leib und Seele! Mit herzlichen Grüßen,

Ihr/Euer Gerhard Triebe, P.

P.S. Scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen - ich bin für Sie erreichbar unter 0211-433032, aber auch unter der bekannten Kölner Pfarramtsnummer.

--

Pfr. Gerhard Triebe Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) Eichendorffstr. 7 D-40474 Düsseldorf Tel.: (0049)0211-43 30 32 Fax: (0049)0211-454 23 26 [www.selk-duesseldorf.de](http://www.selk-duesseldorf.de)  
[www.facebook.com/lutherische.kirche.duesseldorf](https://www.facebook.com/lutherische.kirche.duesseldorf)

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail oder von Teilen dieser E-Mail ist nicht gestattet.